

# Protokoll zur Elternbeirats-Sitzung



Dienstag, dem 01. Oktober 2019 um 19:00 im Raum 100, FDG

Anwesend  
Elternbeirat, Schulleitung

## Tagesordnungspunkte

### 1. Begrüßung

- 1.1. Vorstellung
- Hierzu erfolgte eine kurze Vorstellungsrunde.

### 2. Bericht der Schulleitung

#### 2.1. Aktuelle Zahlen

- 2.1.1. Gesamtschülerzahl → 1.331 SchülerInnen
- 2.1.2. Anzahl Fünftklässler → 186 SchülerInnen
- 2.1.3. Durchschnittliche Klassenstärke
- 5 – 10 Jahrgangsstufe =  $\varnothing$  24,5 SchülerInnen
  - 11. Klasse = insgesamt 131 SchülerInnen
  - Abiturjahrgang = 44 SchülerInnen

#### 2.2. Besondere Vorkommnisse

- Hierzu berichtete Herr Richter über das Thema Nagerbefall, der im Rahmen der Umbauarbeiten während der Ferien festgestellt wurde und gab folgende Info zum aktuellen Stand:
- Am 27. August 19 gab es die offizielle Meldung, dass in den Zwischendecken ein Mäusebefall festgestellt wurde. Die Stadt Aschaffenburg ließ daraufhin die Zwischendecken im betroffenen Bereich zurückbauen und führte eine notwendige Dekontamination der Wände und Decken durch. Analysen ergaben, dass keine Erreger von Hanta oder Noro festgestellt werden konnten und auch keine Klassenzimmer betroffen sind. Der Fokus aller Maßnahmen lag auf der Fertigstellung bis zum Schulbeginn. Es finden weiterhin 1x pro Woche Begehungen statt.
- Der im Bau 4 aktive Marder ist kein Dauerbewohner, soll aber in der zulässigen Zeit ab 16. Oktober 19 ebenfalls verjagt werden.
- Ein befürchteter Rattenbefall in der Zwischendecke hat sich nicht bestätigt, bei den Begehungen wurden diese im Keller festgestellt. Auch hier wurden Gegenmaßnahmen eingeleitet.

#### 2.3. Fridays for Future

- Für die letzte Demo wurden dem Sekretariat insgesamt 36 SchülerInnen gemeldet, von denen dann 34 bei der festgelegten Nacharbeit am Folgefreitag anwesend waren.
- Zukünftig wird das FDG an der engen Abstimmung mit den anderen Gymnasien in der Stadt festhalten und höchstwahrscheinlich eher auf Verweise verzichten, sondern auf die Nacharbeit setzen. Dies ist allerdings immer in Abhängigkeit zu Vorgaben aus dem Kultusministerium zu sehen.
- Es wurde noch aus der ARGE LEV angemerkt, dass hierzu die Idee aus einer Schule im Lkr. Miltenberg aufkam, dass man unter den Eltern eine Umfrage durchführen sollte um den Schulleitungen auch entsprechende Rückdeckung für Entscheidungen im Zusammenhang mit den Demos zu geben. Konkret wurde allerdings noch nichts gestartet.

#### 2.4. Notenberichte für Jahrgangsstufen neun und zehn

- Bisher haben auch die 9. und 10. Klassen einen Zwischenbericht erhalten, obwohl gem. Schulordnung ab der 9. Klasse nur noch das Zwischenzeugnis vorgelegt werden muss. Eltern und der EB wünschen sich aber, dass auch der Zwischenbericht beibehalten wird, damit die Eltern diesen als Leitfaden für die Sprechstage nutzen können.

- Herr Richter hat darauf hingewiesen, dass ein Hinweis zu Versetzungsgefährdung nur im Zwischenzeugnis erlaubt ist. Ergänzend dazu gab er noch folgende Informationen:
  - die Klassenkonferenzen finden für das erste Halbjahr immer nur im November statt
  - die sog. Mai-Warnung ist für die SchülerInnen oft viel zu spät, so dass hier kein großer Einfluss mehr möglich ist
  - Aus seiner Sicht kann man den Prozess bis auf weiteres so weiterlaufen lassen, wie bisher.
- Generell wurde zu den Zwischenberichten noch angemerkt, dass diese vor Freischaltung des Buchungsportals zu den Elternabenden vorliegen müssen um bewerten zu können, welche LehrerInnen besucht werden sollten.

## 2.5. Zukunft der Büchergutscheine

- Herr Richter findet die Büchergutscheine grundsätzlich sehr gut und würde sich daher für eine Beibehaltung aussprechen.
- Im Etat des EB machen die Büchergutscheine rund 50% des Spendenvolumens aus.
- Es gab eine Diskussion darüber, welche Leistungen und in welchem Umfang zukünftig durch die Büchergutscheine honoriert werden sollten. Eine Einigung konnte nicht erzielt werden, so dass dieses Thema nochmals auf die nächste Sitzung vertagt wurde, damit sich die EB-Mitglieder über Möglichkeiten Gedanken machen können.

## 2.6. Fragen an die Schulleitung

### 2.6.1. Rückzahlung Gedenkstättenfahrt

Es gab ein Schreiben von Herrn Krenz, dass es nach der Abrechnung der Gedenkstättenfahrt der neunten Klassen im letzten Schuljahr eine Rückzahlung geben sollte. Bisher ist dieses noch nicht erfolgt.

- Die Rückzahlung betrifft die SchülerInnen der Dachau-Fahrt. Lt. Informationen, die Herrn Richter vorliegen geht es hier um einen Erstattungsbetrag von 9,- Euro je Teilnehmer; die Auszahlung hierzu ist tatsächlich noch nicht erfolgt.

*2.6.2. In unserer Nachbarschaft musste ein Schüler zur Nachprüfung. Für Mathematik wurden die Eltern telefonisch angesprochen, und eine Anmeldung wurde durchgeführt. Bis Dienstag der Woche gab es aber keine schriftliche Information über den Prüfungstermin. Für Deutsch hat gar keine Kommunikation stattgefunden. Die Mutter erfuhr am Dienstag bei einer telefonischen Nachfrage, dass die Prüfung am Mittwoch stattfindet. Die Einladung zur Matheprüfung werde noch versendet, Terminauskünfte seien ansonsten telefonisch nicht möglich. Der Schüler ist am Mittwoch nun ohne Vorbereitung in die Prüfung gegangen. Ich würde den Punkt gerne in der nächsten EB-Sitzung besprechen. Sind die Prüfungsergebnisse anfechtbar, weil die Prüfungstermine nicht rechtzeitig mitgeteilt wurden?*

- Herr Richter berichtete, dass der Vater des betroffenen Schülers bereits bei Herrn Eck vorstellig wurde und der Punkt nun geklärt sei.
- In diesem Zusammenhang wurde kurz die Rechtslage dargestellt. Im Schulhaus hängt eine Liste mit den Terminen für die Nachprüfung aus, diese sind auch in den Jahresberichten vermerkt und die betroffenen Schüler werden angeschrieben. Dieses Vorgehen ist rechtlich ausreichend.

### 2.6.3. Jahresbericht enthielt wieder Fehler

- Zu diesem Punkt wurde darauf hingewiesen, dass die Aufstellung aus dem Sekretariat auch beim letzten Bericht bzgl. Namen und Funktionen falsch war und man doch im Vorfeld dazu Rücksprache mit Katrin Thurau halten soll, damit es hier keine Unterschiede zur EB-Seite im Jahresbericht gibt.

### 2.6.4. SMV-Fest

#### 2.6.4.1. Anwesenheitspflicht nicht deckungsgleich mit Helferschichten

- Die Probleme entstehen durch einen Versatz der Anwesenheitspflichtzeiten der Schüler und den Helferschichten. Die Helfer sollen 15 min. vor deren Schichtbeginn am Stand sein.

- Für das nächste SMV-Fest soll hier eine Abstimmung zwischen den Helferzeiten und der Anwesenheitspflichtzeit erfolgen.
- 2.6.4.2. Überschuss in diesem Jahr
- Ein großer Teil des Überschusses soll für die Anschaffung eines Wasserspenders verwendet werden.
- 2.6.4.3. Shitstorm auf Facebook
- Während des SMV-Fests wurde ein Shitstorm gegen des FDG gestartet, welcher im Zusammenhang mit den Taschenkontrollen und den daraus resultierenden Abgaben der mitgebrachten Flaschen stand. Weiterhin wurde die Schule kritisiert, dass sie dazu keine Stellungnahme abgab.
  - Zum letzten Punkt verwies Herr Richter darauf, dass die Schule gar nicht dazu berechtigt ist auf den sozialen Kanälen ein Statement abzugeben.
  - Bzgl. der Flaschenabgabe wurde darauf hingewiesen, dass über diese Kanäle in der Vergangenheit öfter schon Alkohol auf das Schulgelände gebracht wurde.
  - Es gab den Vorschlag seitens des EB, dass im kommenden Jahr leere Flaschen mitgebracht und diese im Schulhaus bspw. mit Wasser gefüllt werden könnten. Dies sollte mit der SMV abgestimmt werden.
- Ergänzende Punkte:
    - Mit der SMV sollte darüber gesprochen werden, dass zukünftig insbesondere für die jüngeren SchülerInnen mehr Aktionen angeboten werden.
    - Es wurde darauf aufmerksam gemacht, dass die Aufwände für die Modeschau und die Musikaufführungen aus seiner Sicht durch die geringen Zuschauer zu geringe Wertschätzung erfahren; dies sollte durch die SMV anders organisiert werden.
    - Desweiteren sollte mit der SMV für das nächste Fest eine Verbesserung der Stromversorgung abgestimmt werden. Dies sei beispielsweise über die Installation eines Verteilerkastens durch die Stadt möglich.
- 2.6.5. AGs liegen zum großen Teil an den Tagen, an denen G8-Klassen nachmittags Pflichtunterricht haben.
- Hierbei wurde gegenüber der Schulleitung darauf hingewiesen, dass die G8-Klassen und 10. Klassen durch die Verlegung der AGs von ihren bisherigen Tagen eine klare Benachteiligung darstellen. Die G8-Klassen benötigen bspw. 5 AGs als Pflicht.
- 2.6.6. Elektronische Bücher für die Arbeit zu Hause.
- Idee ist, ob es nicht eine Möglichkeit gibt die genutzten Schulbücher digital ebenfalls verfügbar zu machen. Damit könnte der ständige Hin- und Hertransport zwischen zuhause und Schule entfallen, was evtl. den Büchern auch gut tut.*
- Lt. Herrn Richter wäre dies grundsätzlich machbar. Dazu müssten die Bücher in der Schule verbleiben. Vom Klett-Verlag gibt es bspw. ein Mietangebot mit 1,- Euro Miete pro Jahr. Dieses Angebot funktioniert allerdings nur bei den neuen Büchern.
  - Herr Krenz hat seitens der Schule den Auftrag dieses Projekt voranzutreiben.
  - Im Kronberg-Gymnasium wird dieses digitale Angebot bereits seit drei Jahren für die G9-Klassen genutzt.
- 2.6.7. Elternbrief mit Ausblick auf das Schuljahr (besonders 7.Klasse)
- In der 6.Klasse scheint es einen Brief gegeben zu haben, der einen Ausblick auf das Schuljahr gibt. Dieser Brief wurde angefragt, ob dieser nicht auch noch für die höheren Jahrgangsstufen vorhanden ist bzw. noch kommt.*
- Zu diesem Punkt ist seitens der Schulleitung nichts geplant.
- 2.6.8. Verkehrssicherheit
- 2.6.8.1. Elterntaxi

- Hier geht es insbesondere um das Parken und Entladen der SchülerInnen durch die Eltern. Es kommt immer wieder zu den wildesten Szenen, die für die SchülerInnen und andere Verkehrsteilnehmer ein Risiko darstellen.
- Hierzu sollten Vertreter der Stadt und die Polizei eingeladen werden, damit man sich selbst ein Bild von der Situation machen kann.

#### 2.6.8.2. Umgeknickter Laternenpfosten vor der Frankenstolzarena

- Das Thema wurde bereits mehrfach über den Mängelmelder der Stadt gemeldet. Repariert wurde diese allerdings bisher nicht.
- In diesem Zusammenhang wurde erwähnt, dass Herr Jäger (bisheriger Verkehrsbeauftragter) ans Kronberg gewechselt hat und diese Aufgabe weiterhin vakant ist.

2.6.9. *Die Fotos im Anhang ergeben die 3-Seitige Anweisung für eine Lesemappe, die Schüler einer 7. Klasse in 14 Tagen mind. Großteils im Deutschunterricht erstellen sollten. Es gab 5 Stunden Deutschunterricht pro Woche. In jeweils einer Stunde wurde Unterricht abgehalten, es war also in dieser Stunde keine Zeit für die Arbeit an der Mappe, mithin blieben 4 Stunden/Woche. Das ist nicht die einzige extrem umfangreiche Arbeit, die diese Klasse – wenn auch in einem anderen Fach – erledigen mußte. Ich halte das für wirklich sehr übertrieben und mindestens ohne viel Elternhilfe nicht zu schaffen, jedenfalls nicht befriedigend. Meine Frage: Gibt es bei solchen Aufgaben keine Grenzen? Wenn die Lehrkraft auf der Arbeit besteht, kann die Schulleitung da überhaupt etwas machen?*

- Lt. Herrn Richter ist diese Arbeit schon sehr umfangreich für eine 7. Klasse.
- Es wurden verschiedene Lösungsansätze besprochen wie bspw. direkt auf den Lehrer zuzugehen oder ggf. über den Klassenelternsprecher den Austausch mit der Lehrkraft zu suchen.

2.6.10. Eine Mutter fragt, ob es zulässig ist, dass neuer Unterrichtsstoff noch am selben Tag abgefragt wird.

- Im konkreten Fall geht es um die Klasse, bei der die Fächer NuT und Informatik von einem Lehrer betreut werden und diese die Fächer halbjahresweise zusammengelegt hat.
- Dies führt dazu, dass in der 3. Stunde Wiederholung und neuer Stoff durchgenommen wird. In der 6. Stunde erfolgt dann die Abfrage des Stoffs aus der Vorwoche + des neuen Stoffs aus der 3. Stunde.
- Herr Richter möchte dem konkreten Fall noch einmal nachgehen, sieht aber grundsätzlich kein Problem im Vorgehen des Kollegen.

2.6.11. Anfrage aus eigenem Interesse an einer besseren IT Ausbildung in weiterführenden Schulen:

*Gerne möchte ich mit meiner Firma einen Beitrag zur Unterrichtsgestaltung im Fachbereich IT beitragen. Welche Möglichkeiten sieht die neue/aktuelle Schulleitung bzw. ist dies überhaupt grundsätzlich gewünscht? Wenn ja: Gibt es einen Vorgehensvorschlag?*

- Herr Richter ist für den Austausch mit der Firma offen und bittet um entsprechende Kontaktaufnahme.
- In diesem Zusammenhang hat er auch darauf hingewiesen, dass sich auf die Ausschreibung der Stadt für die Ausstattung der IT-Räume keine Firma beworben hat. Deshalb werden jetzt drei Vergleichsangebot eingeholt.

## 1. Kassenbericht

### 1.1. Anträge auf Unterstützung Skikurs

#### 1.1.1. Erster Antrag

- Der zur Diskussion gestellte Betrag wurde einstimmig angenommen

#### 1.1.2. Zweiter Antrag

- Einstimmig angenommen

# Protokoll zur Elternbeirats-Sitzung



## 1.2. Anträge auf Unterstützung Singapuraustausch Herr Wagner

Anfrage, ob der Elternbeirat den Theaterbesuch bezuschussen könnte, da in Singapur ebenfalls vom EB eingeladen wurde.

- Dieser Antrag wurde nach kurzer Beratung einstimmig abgelehnt

## 1.3. Rückmeldung Spendenquittung

Falscher Verwendungszweck

- Hier gab es bzgl. einer Familie die Rückmeldung, dass der Verwendungszweck ihrer zweckgebundenen Spende nicht zu ihrer Angabe passte.
- Es ist zu klären, wer gegenüber den Spendern die Quittungen ausstellt → dies erfolgt durch das Sekretariat, so dass vom Kassenswart bei zweckgebundenen Spenden immer eine Rückmeldung mit Zweckangabe an das Sekretariat geben muss.

## 1.4. Spendenbrief

- Es wurde kurz darüber diskutiert, in welchem Format und mit welchem Inhalt der diesjährige Spendenbittbrief gestaltet werden soll.
- Bis zur nächsten Sitzung wird der letztjährige Spendenbrief mit Zahlen gefüllt und in die Runde geschickt. Wer Vorschläge hat, sollte diese ebenfalls in die Runde schicken, so dass der Brief bei der nächsten EB-Sitzung verabschiedet werden kann.
- Es ist noch festzulegen, wer den Brief dann final erstellt.